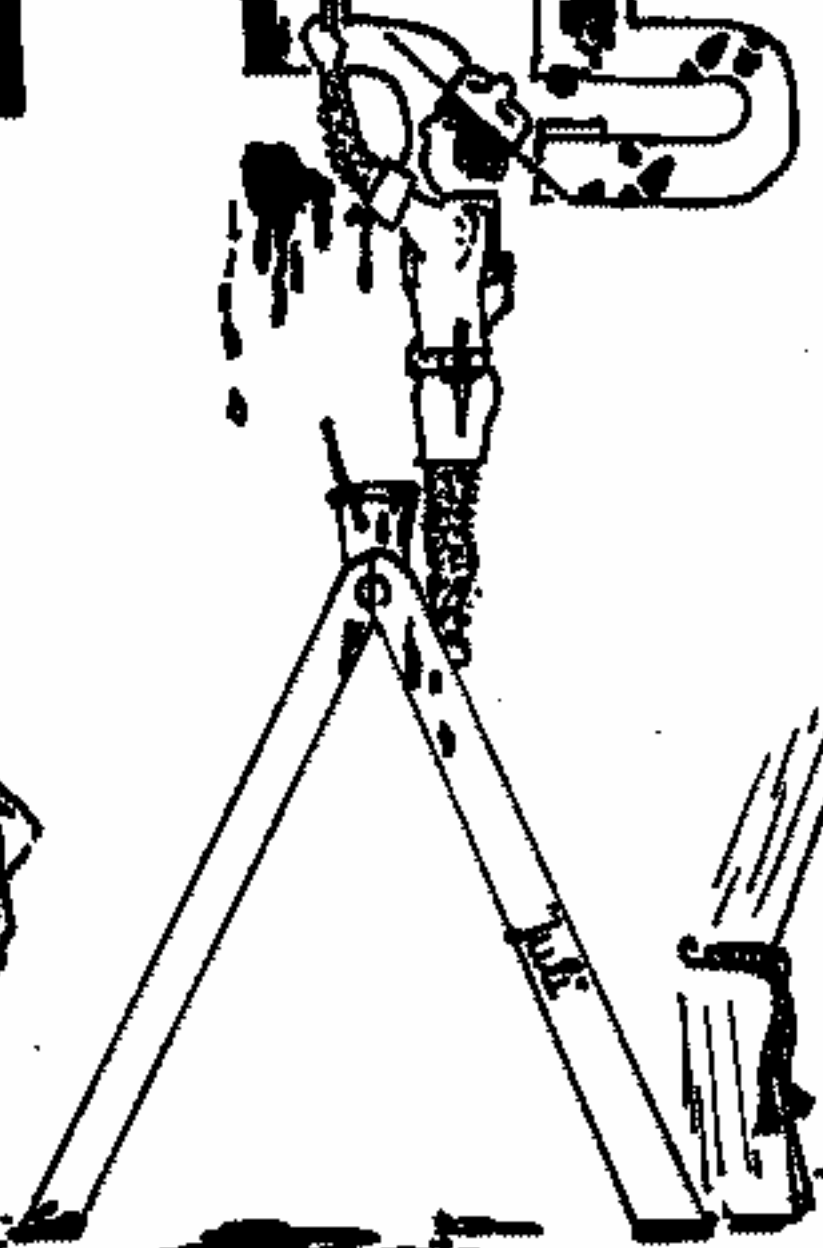




AP PLES

ADLER
LA
RAU





Glühbirnen

... rasch
zum EWA laufe –
luege
frooge
chaufe

Elektroapparate und Beleuchtungs-
körper in grösster Auswahl. Repara-
turdienst.

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau

Hauptladen Aarau, Bahnhofstr. 5, Obere Mühle

Filialen in Buchs, Erlinsbach, Rohr

Telefon 064/22 00 22

Velos Motorfahräder Motorräder



Tourenräder
Rennsporträder
Kindervelos
Klappvelos

Alle Reparaturen
werden sorgfältig
ausgeführt bei

Velo-Bolliger

immer vorteilhaft

INHALT

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1. Editorial | 2. Inhalt |
| 3. Redaktion | 4. s'Rägewörml |
| 5. s'Rägewörml | 6. Pfader |
| 7. Pfader | 8. Leserbrief |
| 9. Leserbrief | 10. Wölfe |
| 11. Wölfe | 12. " " |
| 13. " " | 14. Korsaren |
| 15. Korsaren | 16. Pfader |
| 17. Pfader | 18. Pfader |
| 19. " " | 20. Abteilungsschatten |
| 21. Anmeldung | 22. Führertableau |
| 23. Führertableau | 24. Werbung |
| 25. Kala | 26. Pfader |
| 27. Infos | 28. Rover |
| 29. Venner | 30. Venner |
| 31. Leserbrief | 32. Pfadisli |
| 33. Pfadisli | 34. Leserbrief |
| 35. ANA (GGA) | 36. Pfader |
| 37. Pfader | 38. Rover |
| 39. Rover | 40. Klatsch |
| 41. Pfader | 42. Pfader |
| 43. Pfader | 44. Klatschbar |

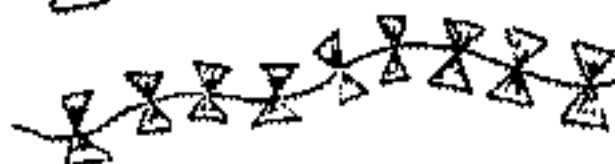
REDAKTION

Seit 5 Nummern haben Piips und Soity den AP mit wenig Hilfe gestaltet. Leider waren wir damit zu überlastet, unsere Stifti musste darunter leiden. Wir fanden mit Hilfe von Stress ein neues Team und hoffen damit den AP weiterzuführen.

Kann ich das neue Team in Stichwörtern zusammenfassen?

PIIPS	Chefredakteuse
SHIRKA	Spediteuse
SOITY	Sekretärin, Postfachagentin
AMEISI	Hilfsregaktor, Reporter, Zensurteur
CRASH	Inseratenlieferant
GNOM	AP hefte. und zusammentragen
MARDER	Drucker
TEAMWORK	Zusammenstellung

Drachen bauen

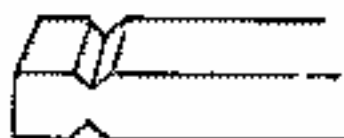


Drachen 1 (quadratisch)

Material: 2 x 1 m lange Holzstäbe (1 cm x 1 cm), 2 kleine Nägel (1 1/2 cm lang), Baststoff, Schnur, 4 Bogen Drachpapier, 2 Rollen Klebstreifen, 1 kleiner Hammer, 1 Holzfeile.

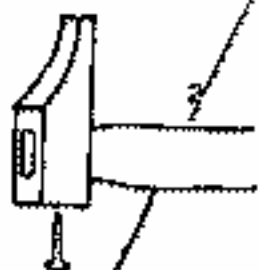
Anfertigung:

1. 1 cm innerhalb der Holzenden die Holzleiste mit der Feile einkerben (Skizze 1).

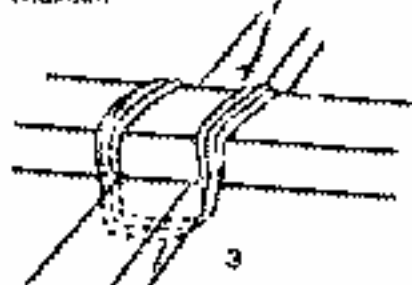


2. Die Mitte der Stäbe bezeichnen.

3. Stäbe in der Mitte im rechten Winkel übereinanderkleben und mit den beiden Nägeln fixieren (Nagelspitze brechen, siehe Skizze 2). Gut trocknen lassen.

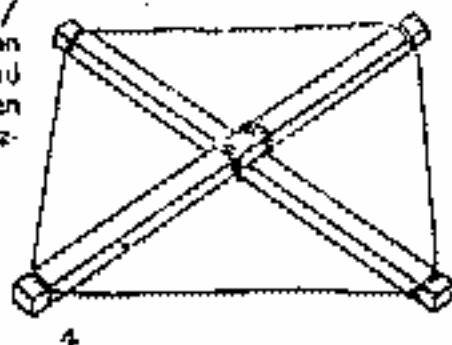


4. Stabkreuz mit einer 1,5 m langen Schnur nach Skizze 3 umwickeln.



5. Schnur mit Leim bestreichen und gut trocknen lassen.

6. Ausertensionung mit der Scheur in den Kerben (Skizze 4) nicht zu stark spannen. Enden gut verknoten. Auf dem Holz liegende Schnüre mit Leim fixieren. Gut trocknen lassen.



7. Zugschnur, vorläufig 1 m lang in der Mitte des Holzkreuzes befestigen.

8. 2 Drachpapierbogen 2 cm übereinanderkleben und beidseitig über der Schnittkante mit Klebstreifen fixieren.

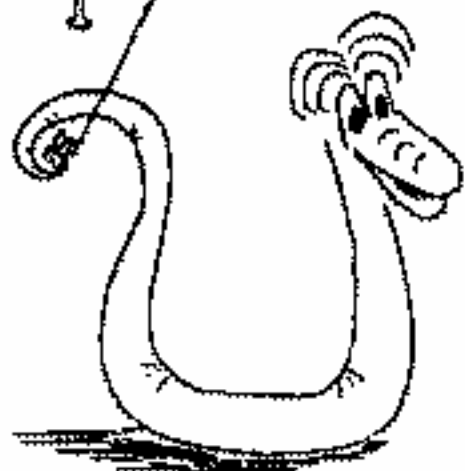
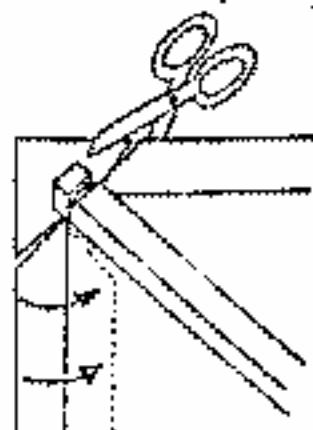
9. Holzkreuz auf das Papier legen und 1 cm ausserhalb der Holzleiste die Grösse ausschneiden.

10. Drachengesicht oder Muster aus farbigem Drachpapier aufkleben und alle Schnittkanten mit Klebstreifen fixieren.

11. In der Mitte des Papierdracons ein kleines Loch schneiden. Die Zugschnur von der Rückseite des Gesichts oder Musters her durchziehen.

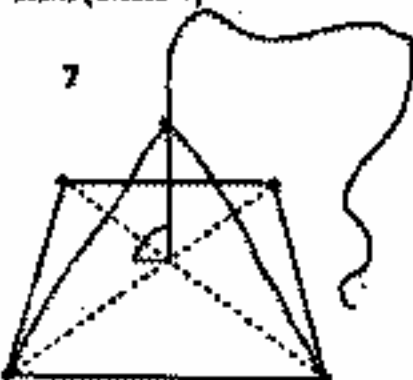
12. Papier auf der Rückseite an die Holzstäbe kleben.

13. Papierecken bei den Holzleisten schräg wegschneiden und das Papier über die Schnur falten und ankleben, Schnittkanten mit Klebstreifen fixieren (Skizze 5).



Man sagt, der erste «Drache» sei in China entstanden, als ein Vater für seine Kinder den Hut an einer Schnur mit dem Wind aufsteigen liess. Heute wird in China am 9. September ein Drachenfest abgehalten. Je höher der Drache steigt, um so grösser soll der Erfolg im Leben des Besitzers werden.

14. An 2 Holzenden je eine Schnur von 85 cm Länge befestigen und mit der Zugschnur so verknoten, dass die Zugschnur im rechten Winkel zum Drachen steht (Skizze 7).

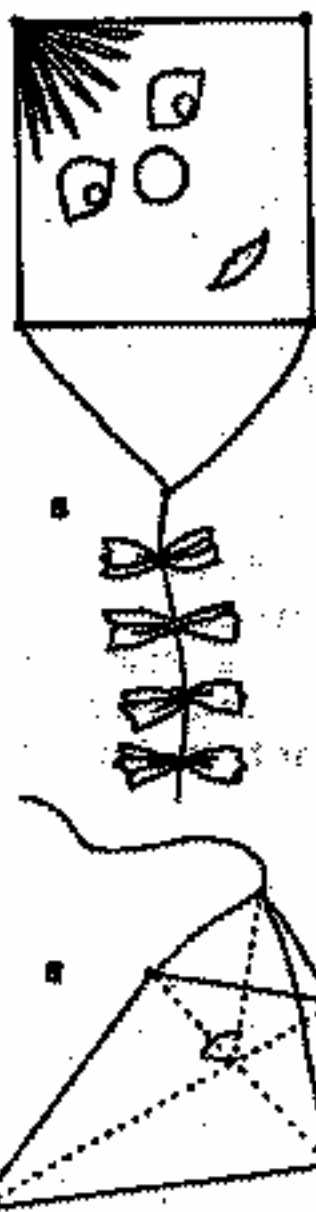


15. An den anderen Holzenden eine 140 cm lange Schnur anknüpfen.

16. In der Mitte dieser Schnur eine 3 bis 4 m lange Schwanzschnur anknüpfen (Skizze 8).

17. Papierstreifen (20 x 10 cm) im Abstand von ca. 20 cm an die Schwanzschnur knüpfen. Am Ende der Schnur eine Papierquaste anbringen.

18. Zugschnur (aufgewickelt) an die Drachenzugschnur kneten.



Drachen 2 (klassisch)

Material: Ein Holzstab 1 m, ein Holzstab 80 cm lang. Übriges Material wie Drachen 1.

Anleitung:

1. + 2. wie Drachen 1.

3. Stabkreuz bei 80 cm (von einer Seite her gemessen) anlegen.

4. bis 6. wie Drachen 1.

7. Zugschnur wird später angebracht.

8. bis 13. wie Drachen 1, aber ohne bei 11. ein Loch zu schneiden.

14. An der Spitze der kürzeren Holzleiste (oberer Teil) die Zugschnur (ca. 2 m) befestigen. An den Seitenleisten je eine Schnur von 90 cm Länge befestigen.

15. Das Drachen auf den Boden legen und die drei Schnüre so miteinander verknoten, dass der Knopf genau über das Holzkreuz zu liegen kommt (Skizze 8).

16. Schwanzschnur (3 bis 4 m lang) an der unteren Holzleiste befestigen.

17. + 18. wie Drachen 1.

ALLZEIT BEREIT
FREUDIG HILFE

Spruch des Monats: S' Ragewürm!

Das Leben ist viel zu kurz,
um einem Menschen nur
eine Minute Böse zu sein

Am Montag der zweiten Frühlingsferienwoche brau-
sten wir mit unseren Velos Richtung Hallwil.
Wir wollten in der Badi unsere Zelte aufschlagen.
Nach etwa einer stündigen Reise kamen wir auch
dort an. Elch, der uns das Gepäck transportierte,
war auch schon da. Wir begannen die Küche und das
Zelt einzurichten. In der Abendstimmung steckten
wir unsere Fischerruten in den Aabach oder rauch-
ten noch ein selbstgemachtes Pfeifchen.

Um 9.00 Uhr war Tagwache, aber Hulk, der wie ge-
wöhnlich um 6.00 Uhr aufstand, war schon fleissig
beim Würmebaden. Am Morgen konstruierten wir eine
Seilbrücke, die aber, als Rambo sie testete, zu
Brüche ging. Am selben Tag wurde es sehr heiss,
dass wir sogar im Aabach baden konnten.

Am Dienstag hatten wir eine Nachtübung vorgesehen,
die aus drei Posten bestand und als Höhepunkt auf
dem Esterliturm bei Lenzburg endete. Aber auf dem
Weg zum Esterliturm begann es:
Dort quakte es plötzlich links uns rechts, denn
etwa alle 2m waren ein bis zwei Frösche auf der
Strasse und neben der Strasse war es genau gleich.
Jeder zündete mit der Taschenlampe aber ein paar-
mal kam es doch vor, dass wir einen Frosch nur um
wenige cm nicht zertraten.

Am Mittwoch Morgen schliefen alle aus und am Nach-
mittag gingen wir an den Hallwilersee. Am Donners-
tag bauten wir Holzschiffchen, die wir die Strom-
schwelle hinunterliessen, aber keines überstand
sie. Am Nachmittag gingen wir für den Abschluss-
abend einkaufen. Wir bereiteten alles vor. Es gab
Hühner, Plätzli, Chips, Glace und Fruchtsalat. Wir
bekamen auch noch Besuch von den Führern. Wir ver-
brachten den Abend mit spielen, fischen und ande-
ren Tätigkeiten.

Am Freitag brachen wir das Lager ab und so
17.00 h begann es zu regnen. Aber sonst hatten
wir immer gutes Wetter und die Zusammenarbeit
klappte auch. Wir hatten alle den Plausch und
werden nächstes Jahr wieder ein Föhnliager
machen.

Pfäffermönz

Föhnli Weih

Miniklatschbar

Rotte Klatsch
gewann Roho 85
Bravo!!!!!!!
Strech ist ent-
laufen. Jedem
Pfadieli sein
Gerücht:
(Choli, Shirka,
Überhaupt Hintz,
Dimitri, Piips)
Hoffentlich
nimmt es mir
niemand übel. hclg

Knirps schreibt.....

Liebe Adler Pfiff-Leser



Hiermit möchte ich alle Adlerpfiffleser aufklären und allen einen Schritt vorwärts helfen, wieder vermehrt Berichte zu schreiben.

Könnt ihr euch erinnern, an letzten Fama? Da schrieb doch tatsächlich eine APV-Rotte einen Bericht, der viel zu reden gab. Vor allem von Seiten der Pfadisli und Cordée. (siehe AP 51) Dieser "falsche" Bericht kam natürlich von meiner Schreibmaschine, wie ihr sicher schon bemerkt habt.

Die Pfadisli Führerinnen beschimpften mich anschliessend über die Skrupellose Art wie ich über die Abteilung Ritter abschätzig geschrieben habe und berichtete von Kindern und Eltern die angeblich sehr, sehr enttäuscht waren.

Anschliessend an diese Unterhaltung zettelte ich in den Rathausgarten, wo innert 10 min. die Vorwürfe der Pfadisli und Eltern in einem Bericht abfasste. Den ganzen Bericht legte ich so aus, wie er tatsächlich von Mutter Müller geschrieben worden wäre. Die Handschrift dazu stammt von Mutter Knirps, die den Bericht Wort für Wort von meinem Entwurf ins Reine geschrieben hat.

Dies alles war meine Idee; ein Experiment mit den AP-Lesern. Ich schrieb also einen Bericht und darauf einen eigenen Gegenbericht und immer so weiter.

Ich kann es euch versichern, alle, aber auch wirklich alle, vom Woll bis zum Abteilungsleiter, glaubten an die Story von Frau Müller.

Aber die "Frau Müller" kämpfte allein um die Ehre der Pfadisli im AP. Nicht ein einziger Pfadisli- oder Pfaderbericht unterstützte sie in den darauffolgenden AP's. Und doch waren es die Pfadisli, die während den Übungen diesen einzigartigen Elternbericht lobten und ihn einfach Super fanden.

Dies war er also, den ersten Bericht einer Pfadimutter, und erst noch ein falscher.

Ist es denn so schwierig? Schreiben sie doch einfach ihre Meinung zur Pfadi, per Adler-Pfiff. Dies gilt auch für alle Pfadfinder und Pfadisli! Habt euch nicht so! Der Adler-Pfiff ist eine Zeitung und sie gehört euch. Nützt doch diesen Vorteil aus, den andere Pfadfinder nicht genießen können!

Allzeit Bereit

Adler Pfiff
Postfach 604
5001 Aarau



Wolfslager in Buttes 1985

aus der Sicht der Wölfe:

Als wir in Aarau abfahren, hatten wir schon Heimweh nach Nami. Es war ein herrliches Gefühl, in Bütt lebend anzukommen. Wir hatten ein schönes Haus zur Bewohnung bekommen. Jeden schönen Abend, spielten wir Sitzball. Auch in diesem Lager gab es eine Nachtübung. Zwölf Uhr Nachts, wurden wir grausam aus dem Schlafsack gezogen. Wir hatten einen Wolf der noch nicht getauft war, er wurde Sindbad getauft.

Chnodi, Quirl, Sioux

aus der Sicht der Führer:

Bald haben wir es hinter uns! Der ersehnte Tag ist gekommen. Die Wölfe sind müde, die Führer auf dem Hund und die Küchenmannschaft dreht durch. Mikado schweigt. Die Pest geht in Form von Masern und Röteln um. Die eine Köchin tischte uns Masern auf, während Fliou uns mit Röteln verwöhnte.

Unserem Lagerthema "Dschungelbuch" getreu, konnten alle Wölfe am Montag einen Dschungellehrpfad durchlaufen, wo sie im Atelierbetrieb bastlerische, künstlerische Fähigkeiten schulten. Am Nachmittag fand ein grosses Geländespiel statt.

Zum eigentlichen Inhalt:

Am Dienstag wanderten wir durch das Tal der Butte zu den Niagarafällen, oder wie sie auch heissen, waren den Affen aus dem Dschungelbuch dicht auf Fersen, nachdem diese Mogli entführt hatten. Mogli wurde leider nicht gefunden, dafür aber entdeckten wir eine Tropfsteinhöhle.

Die unfolgsamen Wölfe hatten am Abend das grosse Vergnügen, mit Ameisi und Crash joggen zu gehen, nähere wollen wir jetzt nicht darauf eingehen...

Am Mittwoch gab es eine Lagerolympiade, bei welcher Geschicklichkeit, Geruchssinn, Gedächtnis und sportlicher Einsatz nötig waren, um eine Medaille zu gewinnen.

Den Donnerstag verwendeten wir wieder für eine Wanderung zur Ferme Robert, unterhalb des Creux-du-vent. Sie war einiges kürzer als die grosse Tageswanderung am Dienstag, und so hatten wir am Nachmittag, auf der Wiese neben der Ferme Robert, viel Zeit, um uns in der grosszügig gestalteten Parkanlage mit Spielen oder anderem Heruntollern auszutoben.

Am Freitag bereiteten wir in kleinen Gruppen das grosse Fest für den Abend vor. Diese Vorbereitungen waren bei allen Gruppen mit grossem Einsatz ausgeführt worden, was uns am Abend klar wurde. Kleine Theater, Sketchs, Pantomime und Musik in Form einer eigenen "Dschungelband" boten sich den Zuschauern. Der krönende Abschluss des Abends war das feine Dessert, welches von der Küche und einigen Wölfen zubereitet worden war.

Die Heimreise am Samstag nach dem grossen Putzen verlief sehr ruhig, alle waren müde und froh, endlich wieder nach Hause in ein warmes Bett zu kommen, um dort ausschlafen zu können.

Viele Erlebnisse habe ich jetzt nicht erzählen können, weder vom selbstgezeichneten Kartenschreiben, noch von den grossen Kissenschlachten habe ich berichtet, unzählige lustige oder schöne Momente bleiben hier unerwähnt, doch sie werden für uns unvergesslich sein.

softy

WÖLFE

... und noch einmal Wolfslager

Das Wolfslager und die Frühlingsferien sind endgültig vorbei; was bleibt, sind (hoffentlich) schöne Erinnerungen, Photos, vielleicht andere Andenken und... Fundgegenstände. Ich habe diese bei mir:

- 1 Handschuh
- diverse Unterwäsche, Socken

Falls Sie etwas davon vermissen, melden Sie sich bitte bei mir. (37 12 60)

Ich hoffe, das Lager hat den Wölfen ebensoviel Spass gemacht wie uns. (ich bin davon überzeugt) An dieser Stelle möchte ich allen Führern ganz herzlich für ihren Einsatz danken, den sie vor und während dem Lager (wie auch das ganze Jahr hindurch) geleistet haben.

Euses Beschl | Pinguin

KORSAREN

EINE NEUE ROTTE STELLT SICH VOR:

Am 11/12. Mai wurde unsere Rotta

ALPHA CENTAURI

gegründet. Nach einer ausgiebigen Velotour, erreichten wir unser Ziel am Hallwilersee. Da sind wir nun, und stellen uns vor:

Rottmeister: Adrian Müller/Gnom 1968
BBC-Stift (S+S auch besser!)
Oberentfelden

Grosses Maul, kleines Hirn!
Lieblingsspiel: "Meiern"

Jenny Paetorini/Spaik 1968
Kantischülerin
Aarau

Kleines Velo und müde!
Lieblingsspiel: "Meiern"

Beatrice Klaus/Puck 1969
KV Gemeinde Küttigen
Küttigen

Sie nimmt gerade bei Gnom Singunter-
richt!
Lieblingsspiel: "Meiern"

Kathrin Eichenberger/Sugus 1969
Kantonschülerin
Unterentfelden

Wir feiern gerade ihren Geburtstag!
Spricht besser Latein als Deutsch!
Lieblingspiel: "Meiern"

Brigitte Kugler 1968
Kantonschülerin
Speuz

Lieblingspiel: "Meiern"

Daniel Baumann/Ameisi 1968
Dachdecker-Stift
Unterentfelden

Ameisi brachte Sugus 3,
blühende Tulpen, die aus Nachbars
Garten stammten!
Lieblingspiel: "Säule" !!!

* * * *

Wir danken Stressa, Teger und Choli ganz herzlich,
für ihre kleine Überraschung!!!

ALLZEIT BEREIT

ALPHA CENTAURI

PFADER

Vennerkurs 1985 in Pfadiheim Aarau

Ein Pfadiabteilung besteht in der Regel aus vielen Pfadern, Führern, Wölfen, Hovern etc. Die verschiedenen Funktionen der Führer sind von unterschiedlicher Wichtigkeit. So kann zum Beispiel der Al wenig Einfluss auf eine Fählübung nehmen, auch der Stafü hat nur wenige Möglichkeiten die Übung zu gestalten. Der Venner jedoch, ist meiner Meinung nach einer der wichtigsten Posten in einer Pfadiabteilung. Nebst dem Wolfsführer hat er den direktesten Einfluss auf die einzelnen Kinder.

So ist es auch klar dass die Grösse eines Fählis oder einer Meute vom Venner oder vom Wolfsführer abhängig ist. In der Regel ist es so dass gute Übungen sich herausprechen und das betreffende Fähl demnach vermehrten Zulauf an Pfadern erhält. Schliesslich meine ich wir betreiben nicht Pfadfinderei zum reinen Selbstzweck (z.B. de Plausch unter den Führern, etc.) sondern in erster Linie für die uns anvertrauten Wölfe, Pfader, Pfadfinderinnen, (Führer).

Genau aus diesen Gründen bin ich der Meinung, dass den Vennern ein besonderes Augenmerk gehört, denn ohne super ausgebildete Venner können wir zusammenpacken, oder die Stafüs Samstag für Samstag Übung machen lassen. Soweit meine Ausführungen und Überlegungen

zum Thema Vennerausbildung.

Der Kurs selbst verlief wie folgt:

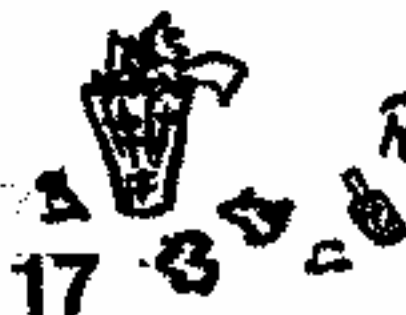
Um 13.30 Uhr war im Pfadiheim Antreten, gegen 13.40 trafen dann auch noch die letzten ein. Nur der allerletzte, aus dem Rosenberg, den hatte die Katze gefressen. Nach dem Einpuffen im Schlafsaal (den einige Venner und Jungvenner zum ersten Mal sahen, und feststellten: "Was hier kann man schlafen?") begannen wir mit einer 3 stündigen Pfaditechnik Repetition. Auf dem Programm stand: Samariterkunde, Knoten und Bünde sowie Kartenlesen und Kompasskunde. Dabei zeigte sich dass die Repetition allen gut tat, sogar die Führer mussten sich wieder einmal mit diesen und jenen Problemen befassen. Im Anschluss an diese Repetition wurden die Feuerstellen für das Nachtessen gebaut. Die Schenkenberger versuchten einen Koreaofen zu bauen, der leider kurz vor dem Gebrauch einbrach, weil die tragende Schicht zu dünn war. Die Rosenberger bauten eine Feuerstelle



REDAKTIONSSCHLUSS:



30. August
1985
Rössli 22^h



die im Boden getarnt war und keine Astgabeln und sonstiges brauchte. Der Hochofen (Erhöhte Feuerstelle) der Künsteiner funktionierte ausgezeichnet und erwies sich als sehr bequem. Die Nachtessen die auf den verschiedenen Feuerstellen gekocht wurden schmeckten allen bestens. Es gab Risotto con funghi und geschneitztes Poulet. Die Rüeblis die als Salat gedacht waren, wurden z.T. roh gegessen, z.T. ins Fleisch geworfen. Auf alle Fälle sollte sich niemand über Hunger beklagen.

Nach dem Nachtessen und der Abwaschete saßen wir um Lagerfeuer und sangen einige Lieder. Dabei stellte sich heraus, dass der Bolle immer noch das verbreitetste Pfadlied nebst dem Ne-geraufstand ist.

Gegen 22.30 starteten die Venner und Jungvenner in halben 2 er Gruppen (einseln) zur Nachtübung. Nach einem kurzen Marsch erreichten sie den Steinbruch unterhalb der Echolinds. Dort wartete Mus mit einem sehr besonderen Posten auf, der nur für Ältere Pfader in Begleitung von Führern gedacht ist. Jedem machte es Spass sein Molotwcocktail an die steile Wand des Steinbruches zu schleudern. Von dort her gab es einen kleinen Ol durch die Stadt mit dem Ziel Süffelsteg. Von Süffelsteg her ging es aareaufwärts

per Weidling. Auf der rechten Seite unterhalb der Sandbänke landeten wir, und die Pfade stiegen aus. Nachdem sie die brennenden Fackeln in Empfang genommen hatten, wanderte man gemächlich der Aare entlang in Richtung Schönenwerdwehr. Ueber die Heimwehfluh gelangten sie da in die Gegend des Roggenhausen. Unterdessen wir Führer eine kleine Fressorgie auf einem Tisch mitten im Wald aufgebaut. Nach einem kleinen Empfang mit Benzin und Licht begann die Fressorgie. Es mangelte an nichts, niemand brauchte hamstern, denn es hatte von allem genug da. Chips, Fruchtsalat, Chnöbli, Bananen, Schokolade, Eistee, dies ein kleiner Auszug aus unserem Gebot. Alles war mit Kerzen beleuchtet und sehr feierlich aus. Rambo, ein Jungvenner gab die Fressmaschine gab auch noch den letzten Salzstengel den Rest, so dass nichts übrig blieb.

Am Sonntag besprachen wir noch mehr Theoretisches aber ebenso Wichtiges. So z.B. Kasse und Kassabuchführung, Fählirepporte, Kettentelephon, Fählitraditionen und Fählilämter. Das Ganze war durch Spiele, Sport und einen Ol aufgelockert. Nach dem Heimputz war um 16.30 Abtreten. Ich hoffe alle Venner und Jungvenner hatten den Plausch und lernten viel Neues dazu. Besten Dank fürs Ausharren. Elch.

ABTEILUNGSSCHUTTEN

ABTEILUNGSSCHUTTEN

Am 14.9.1985 findet unser traditionelles
Abteilungsschutten statt.

Wer macht mit??

Das ist ganz einfach!-alle Wölfe, Bienlis, Pfader,
Pfadislis und natürlich unsere Rover und Altrover.
Organisiert wird es dieses Jahr von der Rotte
Relaxus.

Wie fast immer wird es wahrscheinlich im Aarauer
Schachen stattfinden.

Wenn du da mitmachen willst, melde dich bei deinem
Führer oder deiner Führerin.

Die Einheitsführer sind für die Anmeldung besorgt,
dass sie bis spätestens am 1.9.1985 bei der unten
angegebenen Adresse angekommen ist!

Achtung! Die Anmeldung befindet sich in diesem AP!

Euses Bescht

Allzeit Bereit

Kämpfen + Dienen

Rotte RELAXUS

Anmeldungen und Fragen bitte an:

Mario Maroni / Puma
Buchenweg 12
5000 Aarau
Tel.: 064/24'39'08

Anmeldeformular für das Abteilungsschutzen

Ich melde 1 Mannschaft à 5 Personen an das
Abteilungsschutzen an.

Name der Mannschaft:

Stufe:

Ist ein Schiedsrichter vorhanden? Ja Nein
wenn ja, dann bitte den Pfadnamen aufführen

.....



hier abschneiden

An den Mannschaftsführer:

Antreten auf dem Fussballfeld bei der Kadi
Aarau, um 13.00 Uhr

Abtreten: um ca. 18.00 Uhr

Mitnehmen: ein Fussball, ev. eine Pfeife,
gute Laune, ev. Maskottchen

Tenue: Turnzeug, gute Turnschuhe (Kick-
schuhe sind nicht erlaubt)

!!!!!! Wir sind für jeden Schiedsrichter froh!
Allzeit Bereit

Rotte RELAXUS

P F A D F I N D E R A D L E R A A R A U

AL	Holf GUTJHR	Hauptstrasse 10	22 54 28
	Stress	5022 ROHR	
AL-Stv.	Stephen GLOOR	Muehlestr. 17 041	53 17 62
	Teoer	6020 EHMENBRUECKE	
Kasse	Felix STEIN	Hinterrain 12	37 22 32
	Stenox	5022 ROMBACH	
Revisor	Heli AESCILIMANN	Adelbaendli	22 78 33
	Bucovar	5000 AARAU	
Administration	Marcel KAESEN	Daneweg 86	24 23 69
	Adler	5000 AARAU	
Sekretarin	V a k a n t		
AP-Redaktion	A D L E R P F I F F	Postfach 684	24 37 45
		5001 AARAU	
Uniformen	Frau STEINER	Parkweg 3	22 29 73
		5000 AARAU	
Hofschaf	V a k a n t		
Pfadhain		Tannerstr. 75	24 32 58
		5000 AARAU	
Club	Stephen GLOOR	Muehlestr. 17 041	53 17 62
	Teoer	6020 EHMENBRUECKE	
haverturnen	Daniel BAUMANN	Jurastrasse 6	43 62 46
	Amelal	5035 UNTERENTFELDEN	
nbl. kleber	Sylvain BLETRY	Benkenstr. 52	37 11 37
	Strolch	5024 KUETTIGEN	

H O E L F E

STUFENLEITER	Christoph MOOR	Sonnestr. 11	37 12 60
	Pinguin	5022 ROMBACH	
Balutachill	Kristin ZIPPERLEN	Hobelweg 3	24 41 28
	Fiminas	5000 AARAU	
Tavi	Susanna BAIGRT	Ahornweg 58	37 28 54
	Lusaka	5024 KUETTIGEN	
Ikki	Sylvie LAPAINE	Bachstrasse 112	24 37 45
	Pilpa	5000 AARAU	
Kaa	Sandra HOLLBOER	Goldernstr. 32	24 36 68
	Softy	5000 AARAU	
Topal	Urs CIPOLAT	Waldweg 7	31 23 33
	Koala	5722 GRAENICHEN	

P F A D E R

STUFENLEITER	Bernhard EICHENBERGER	Hoehenweg 25	43 62 93
	Elch	5035 UNTERENTFELDEN	
Kuenstein	Mario MARONI	Buchenweg 12	24 39 89
	Pusa	5000 AARAU	
	Beroe PLUESS	Unterf. str. 51 042	24 10 70
	Buski	4600 OLTEN (SO)	
Kosenberg	Frank KAMMERHANN	Koellikerstr. 15	43 43 77
	Mus	5036 OBERENTFELDEN	
	Daniel SCHULTHESS	Rosenweg 7	43 35 35
	Hamster	5034 OBERENTFELDEN	
Schenkensberg	Reto WEBER	Steinfeldstr. 3	22 92 89
	Murdor	5033 BUCHS	

Rover

STUFENLEITER	Stephan GLOOR	Hohllewall 17	841 53 17 42
	Teeor	2629 KUNDELHÜCKE	
Törn	Tobias MAURLI	Bothelstr. 11	22 92 22
	Stéphane	5000 AARAU	
Tje	Maxuel LILJENBERGER	Hohenweg 25	43 42 93
	Siruch	5035 UNTERENTFELDEN	
Froeseleche	Frank KAMMERHANN	Koellikerstr. 48	43 45 77
	Mus	5034 OBERENTFELDEN	
Rottisjka	Urs GIPOLAT	Malweg 7	31 23 33
	Kpala	5722 GRAENICHEN	
Relanus	Marlo MARONI	Duchenweg 12	24 39 88
	Puma	5000 AARAU	

E L T E R N R A T

ER-Präsidentin	S. THOMA	Ahornweg 53	37 25 72
		5024 KUETTIGEN	
APA-Präsident	A. BRÄNDLI	Bergasse 912	43 36 66
	Schläp	5742 KUELLIKEN	
Ver. z. Abtlg.	U. GERBER	Jurastr. 8	24 55 86
	Miesel	5000 AARAU	

P F A D F I N D E R I N N E N R I T T E R A A R A U

AL	Karin WÄLCHLI	Bruchtrain 24	24 42 64
	OL	5000 AARAU	

C O R D E E

STUFENLEITERIN	Maja JEANRICHARD	Malenzustr. 24	22 48 53
	Aniso	5000 AARAU	
	Claudia STREILI	Aaraustr. 21	43 21 57
	Dimitri	5036 OBERENTFELDEN	
	Beatrice KLAUS	Haselrainstr. 19	37 21 10
	Puck	5024 KUETTIGEN	

P F A D I S L I

STUFENLEITERIN	Sibylle HUNZIKER	Iulianweg 3	43 17 64
	Silka	5034 OBERENTFELDEN	
Habsburg	Jenny PASTORINI	Graben 30	22 50 58
	Swika	5000 AARAU	
	Kathrin EICHENBERGER	Hohenweg 25	43 42 93
	Susus	5035 UNTERENTFELDEN	
Falkenstein	Ester BRÄNDENBERG	Gueltrain 46	24 05 12
	Quasa	5000 AARAU	
	Anita HUIFACHER	Jurastr. 251	37 15 21
	Strudel	5023 BIBERSTEIN	
	Cornelia SALADIN	Hans-Hessstr. 2N	24 74 29
	Shogay	5000 AARAU	
Frohburg	Rasula HINIX	Kronengasse 8	23 54 90
	Shirka	5000 AARAU	
	Sasha PFUND	Zunnenweg 245	37 13 86
	Knorri	5023 BIBERSTEIN	

B I E N L I

STUFENLEITER	Dominique ERISMANN	Schuetzenaltstr. 4	43 68 26
	Haexli	5035 UNTERENTFELDEN	

WERBUNG



SCUBA-SHOP
AARAU



Tauchsportartikel

Verkauf - Beratung - Ausbildung
Service - Werkstatt - Füllstation
Badweg 6 (Schachen)
5000 Aarau Tel. 084 23 17 49



Gutschein für

10 %

Rabatt beim

Scuba-Shop



Jedes Pfändli und jede
Pfander chaufft sini Fasse,
Maske und Schwermel im
Scuba-Shop.

S'isch Ehresach!!

Achtung Pfader und Pfadisli !!!!!!!!
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Alle kommen dieses Jahr ins KALA 85
in les Verrières.

Datum: Sonntag 28. Juli bis Samstag
9. August. 1985

Thema: INKA

Leitung: Silka, Kugi, Mus, Puma,
Marder, Omega, Dimitri.

Küche : Knorri und Ameisi auch
Känguruh hilft mit.

Anmeldung: *Sofort an Kugi*

Selbstverständlich wird es wieder
total de Plausch mit Guwalö, Tee-
Dokus, Buuremöbu, Lugerturii und
Rambo - Grenadierübungen, Pfadisli-
zeltordnungen und Venner - GF- Uebungen.
Alle kommen dieses Jahr ins Kala 85 nach
Les Verrières/NE.

Gruss Eich/Kugi.
Silko



PFI-LA ROSENBERG

Pfi-La Rosenberg

Am Samstag trafen wir uns am Bahnhof, denn wir giengen ins Pffi-La. Bald fuhren wir ab richtig Wannehof. Nach einem kurzen Rondez-vous mit den Dramschienen küsste Balu den harten Hoden. Dann gieng es böse steil den Berg hinauf, doch wir waren schneller als Mus und Kolumpus. Wir stellten die Zelte auf, und tarnten sie im Wald. Für die Küche musste mus noch Steine im steinigen Steinbruch hohlen, da der Boden am Lagerplatz nicht steinig war, und so keine Steine da waren um die Feuerstelle mit Steinen auszukleiden. Il a fait beau temps! (Haben wir letzte Woche in der Schule gelernt). Kork baute noch einen Pahnennast (ausnahmeweise mal keinen Mist) Am Abend latschte dann noch Schirka ins Lager zum Helfen kochen. Sie verliebte sich dann in unsere neuen Tarnnetze und in Bi... ! Am Sonntag kamen noch die Eltern Meine leider nicht, da sie nicht kamen. Am montag war am vieri abtreten, obwohl es regnete. Wir freuten uns weil Aarau den Matsch gewonnen hat.

---/...-/...-/...-//

INFOS

Zum Rücktritt von Eich als Pfaderstufenleiter

Ich möchte Eich im Namen der Abteilung für seine geleistete Arbeit herzlich danken.

Seine Tätigkeit ging weit über die Stufe hinaus. Er war oft im und ums Heim anzutreffen, und wenn es sonstwo irgendetwas zu tun gab, man konnte darauf zählen, dass auch Eich mit dabei war.

Durch seine mehrjährige Tätigkeit konnte er die Pfaderstufe zu neuer Blüte erwecken.

Aber es hat nicht nur Vorteile, wenn ein Stufenleiter oder auch andere aktive Führer denselben Job über Jahre hinweg versehen.

Ab und zubenötigt man Zeit, um sich zu erholen, wiederaufzutanken, Distanz zur Pfadi und seiner Arbeit zu bekommen.

An diesem wird es Eich in nächster Zeit nicht fehlen. Ich habe die Zusammenarbeit mit ihm genossen, obwohl wir uns nicht immer ganz einig gewesen sind. Sicher wird es für Eich immer einen Job in der Abteilung geben.

Stress

Die Abteilung sucht noch immer Eine(n)

Heimchel(in) / Heimverwalter(in)

Wir können uns vorstellen, dass sich auch ein Altpfadfinder, Väter oder Mütter von Wölfen und Pfadern für dieses Hobby eignen.

Interessenten mit handwerklichem Geschick, Flexibilität im Umgang mit Jugendlichen und Initiative melden sich für weitere Auskünfte bei

Rolf Gutjahr, vulgo Stress
tel. 22 54 28

Kleidersammlung für den Roho Posten I

Da gibt es doch welch wahnsinnig ange-
fressene Pfader und Führer die stehen
bei Pflotsch, Regen, Kälte und nassen
Füssen so zwischen 4 und 2 Stunden
draussen, z.B. auf dem Holzmarkt oder
in der Telli und drehen Däumchen.
Wisst ihr was sie tun? Sie sammeln
Kleider für das Roho. Leider rea-
gierten aber ganze 6 Personen auf
das Inserat im AP und im Tagblatt.
Nämlich: Fam Käser v/o Adler und Mung-
ge, eine unbekante, nette Frau aus Aarau,
Fam. Gutjahr, sen. v/o Biber, Fam Müller
(Elch-Grosseltern), Fam. Kugler, Fam.
Eichenberger und eine betagte Frau per
Telephon. Herzlichen Dank den Spendern.
Immerhin war das Warten nicht ganz
langweilig, Silka, Pinguin und ich unter-
hielten uns bestens mit dem von Cafi
Hintz spendierten Cafi Chrüter den uns
Shirka löblicherweise auf dem Holz-
markt servierte. Unteranderm zählten wir
etliche Pfadi und andere Prominez.
So zum Beispiel Mungo und Bipi, die
beinahe eine Lederjacke spendeten, Joh.
Seb. Bach, der Jüngere (weilte während
der AG 85 in Aarau), Kassier Stenox,
Revisor Gümper, Apver und Chef Brat-
wurst Füchsu, auch Ol Bruder liess sich
sehen und einer von der Konkurrenz (St.
Georg). Habt ihr schon mal so viele
Pfadi - Fans an einem Tag getroffen?
Selbstverständlich wären uns Kleider
lieber gewesen, aber nun werden halt die
bewährten Pfadimütter einmal mehr ihren
Kleiderschrank leern und die letzten
weissen Leintücher opfern müssen.
Herzlichen Dank im Voraus /./.-./---//

VENNER

Auszug aus dem Vennerkurs

Es dunkelte ein. Das Lagerfeuer erlosch und die Nachtübung begann. Einer nach dem anderen durfte den dunklen, unheimlichen Wald durchkämmen. Eine verdächtige Benzinfahne wehte dem Ankommenden entgegen. Beim Brunnen hörte Shirkan verdächtige Geräusche. Wie zum Beispiel gorps, stöhnen, knacks, schnauf, hächeln und tropfschlüpf. Mit dem Herz in der Hose spurtete er davon, so wie viele anderen A.....en! Von weitem sah man ein Licht. Erleichtert nahm man die Beine unter die Arme und spurtete dem Licht entgegen. Beim Bunker unterhalb der Echolinde durfte jeder ein von Mus vorbereitetes Molotov-Cocktail an die Felswand werfen. Danach wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt eine Karte auf der verschiedene Posten eingezeichnet waren. Der letzte Posten befand sich beim Süffelsteg. Der ganze OL ging auf Zeit. Es galt an Hand der Posten ein Lösungswort herauszufinden. Es gab auch faule Posten. Nachdem auch die lahmen Rosenberger angerobbt kamen, konnte es endlich weitergehen. Nach einer kurzen Bootsfahrt die Aare aufwärts, wobei Känguruh zum

Zug kam (RS), bekam jeder Pfader eine Fackel. Dann ging es weiter der linken Flussseite hinauf in Richtung Stauwehr. Bei diesem über die Aare und dann in Richtung Aarsu weiter. Auf halben Wege über die Eisenbahnlinie und Hauptstrasse den mühsamen Hang hinauf. Oben angelangt erblickten wir nach wenigen Metern Lichter. Den Lichtern folgend entdeckten wir einen Tisch mitten im Wald. Dieser Tisch war nur beladen mit Fresssalien für uns alle genug. Hungrig stürzten sich alle auf den Mampf! Schmatz, gorps schlürf, stöhn. Rambo bekam noch eine Zwangsernährung. Er fras noch ein Kilo Salzetängeli. Resultat ... verblüffend.

(Fragen werden gerne von Rambo beantwortet; Tel.: 43'66'77)

Nach dem Urknall (Mus Spezial) nahmen wir noch das letzte Stück zum Pfadiheim in Angriff. Müde und satt, stieg man in die Federn.

Allzeit Bereit

Vennerföhnli Toronado

Wir stellen ein

Textverarbeitungssystem

für ca. 5 Stunden pro Monat der Abteilung gratis zur Verfügung!

Bitte sich mit Stress (Tel. 22 54 23) in Verbindung setzen.

Hans-Rudolf Stägen
An der Flachsaar 93 B
3234 V i n e t z

3234 Vinalz, den 16. April 1985.

Mein Lieber

Mit Datum vom 15.4.85 erreicht mich ein Zitat, auf das ich gerne antworten möchte.

Falls die Adresse nicht stimmt, bitte ich dich den Brief an den derzeitigen Vorsitzenden der APV Aarau weiter zu leiten. Danke.

Ich glaube, als APV-er ist es für mich an der Zeit, mit dem Jahrgang 1916 und auch distanzmässig aus dem APV auszutreten. Ich habe ja keinen Kontakt mehr zu Aarau.

Meine Karriere als Pfadler begann im August 1929. Ich wurde als Jungpfadler-Aspirant in die Akt. Adler aufgenommen und der Gruppe "Chutz" zugeteilt. Beförderungen: am 22.6.30 zum JP, zum Pfadler an Weihnachten 1930, zum OP im Jahre 1932. Am 17.4.1935 war ich Rover. Als Heimchef antete ich ab 1936 einige Zeit und wurde dafür am 22. Dez. 37, mit einem persönlichen Georgstaler dekoriert. "Für geleistete Dienste im Heim", war darauf gezeichnet. Das war für mich eine grosse Ehrensache und wohl eine grosse Ehre, einen Georgstaler, mir persönlich, das war dazumal das Höchste. Ich habe heute noch eine schöne Freude daran.

Ich bitte dich, bei Gelegenheit die besten Grüsse an die "alten" APV-er aus zu richten, vielleicht erinnert sich einer an den "Gandhi", diesen Namen erhielt ich am Pfingstlager Baldinger AG 1930.

Kämpfer und Diener
Altezeit Barait

Gandhi

BESTIMMUNG FÜR DIE TEILNAHME AN EINEM

PFADFINDERLAGER

§ 1 Gehen Sie nie in ein Pfadfinderlager in dem Sie die einzige weibliche Person sind.

Sollten Sie aus irgend einem Grund § 1 nicht einhalten, so tritt automatisch § 2 in Kraft.

§ 2 Wenn Sie an einem helllichten Nachmittag einmal müde sein sollten, legen Sie sich an einem geheimen, nicht auffindbaren Ort, nicht neben einem Tarnnetz, schlafen.

Sollten Sie aus irgend einem Grund § 2 nicht einhalten, so tritt automatisch § 3 in Kraft.

§ 3 Sollten Sie in ein Tarnnetz eingewickelt werden, so lassen Sie es am Besten geschehen. Es schmerzt am wenigsten, wenn Sie sich nicht wehren.

Sollten Sie aus einem unerklärlichen Grund vom Stammführer mit Wasser geweckt werden, weil Sie § 2 nicht eingehalten haben, tritt automatisch § 4 in Kraft.

§ 4 Versuchen Sie ja nicht den Stammführer an zu spritzen. Weil er zu feige ist sich alleine zu wehren, hat er so fiese Pfader, die ihm helfen sein Opfer nass zu spritzen.

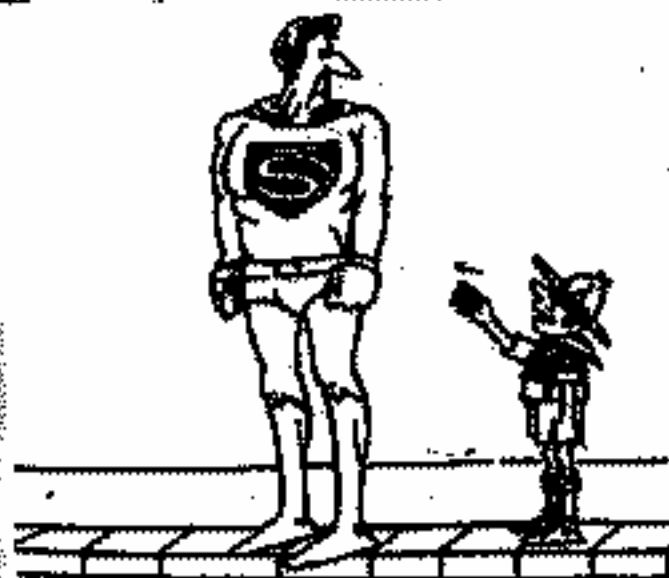
Sollten Sie aus irgend einem Grund § 4 nicht einhalten, so tritt automatisch § 5 in Kraft.

- § 5 Wenn Sie nass geworden sind ziehen Sie sich das Badekleid an oder sonst etwas bequemes zum Sonnenbaden und legen Sie sich nach § 2 an einen sonnigen Platz zum Trocknen.
- § 6 Sollten Sie das Gefühl haben, Sie seien wichtig im Lager, versuchen Sie mit streiken irgend welche Vorteile heraus zu schlagen.
Z.B. Wenn ihr mich nicht in Ruhe laesst, koche ich nicht mehr, dann trete (lege) ich (mich) in den Liegestreik!
- § 7 Sollten Sie den Grund entdecken, in einen Liegestreik zu treten, dann beachten Sie bitte § 2.

Ich hoffe mit dieser Bestimmung werden Sie ein vergnügtes und erholsames Lager geniessen.

Sei "Jegichweta" Allzeit bereit!

Stürka



«Dart ich Ihnen über die Strasse helfen?»

Filou
33

Der Artikel für die Outsider

Vom Sonntag 14. April bis zum Samstag, 20. April 85 fand das Lager der Wolfstufe in Buttis statt. Führer und Wölfe kamen begeistert zurück. Wieso fand das Lager nicht traditionsgemäss im Herbst statt? Das für den Herbst 84 geplante Lager war ins Wasser gefallen. So entschloss man sich dazu dieses Jahr das Lager in den Frühlingsferien durchzuführen. Der Name Buttis taucht immer wieder im Adler Pfiff auf. In diesem Dorf im neuenburger Jura befindet sich die Pfadibibliothek mit einer grossen Sammlung von einheimischer und auch ausländischer Pfadiliteratur. Unsere Abteilung unterhält schon seit längerer gute Beziehungen zu Flamant, dem Leiter dieser Sammlung. Die Adler stellen mit Pinguin (dem Wolfstufenleiter) den Präsidenten des zugehörigen Vereins. So war es naheliegend, das 1. Stufenlager, wie auch das Herbstführerweekend dort durchzuführen. Die Ueberschaukette fand traditionsgemäss ins Wasser statt. Die neuen Pfader und Pfadieli wurden von der Kettenbrücke ins Boot (Symbol für die 2. Stufe) auf der Aare hinuntergelassen und mit diesem zu den jeweiligen Stammhöfen transportiert.

Auch eine neue Korsarenrotte konnte gegründet werden, die später dafür gewährleisten soll, dass es nicht an Führern mangeln wird.

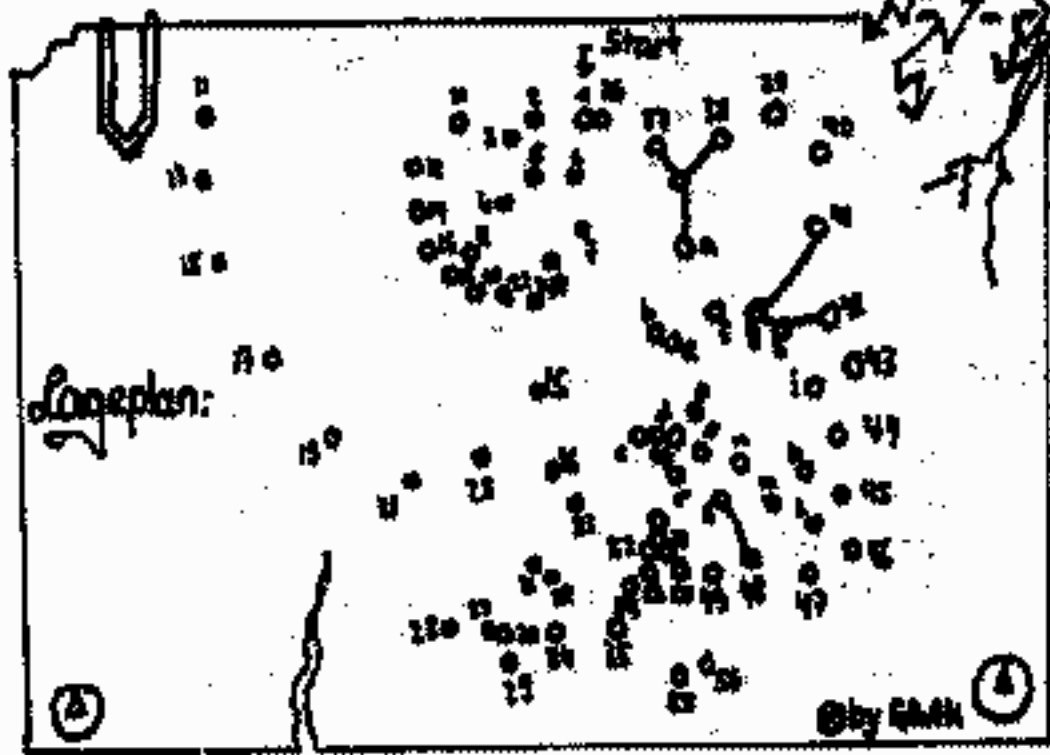
Der diesjährige Grossanlass findet am 1./2. Juni statt. Das Roverhorn der kantonale Roverwettkampf. Gruppen aus allen Teilen des Kantons werden im Aarauer Schachen um das Horn (ein Blasinstrument) kämpfen.

Letztes Jahr wurde dieser Anlass von der Rotte Töörn (Adler) gewonnen. Mit dem Sieg verpflichtet man sich auch zur Organisation des Roverhorns im folgenden Jahr. Dieses System verhindert, dass das Roverhorn zweimal hintereinander von derselben Abteilung gewonnen wird.

Die Durchführung erfordert die ganze Kraft der Abteilungen Adler und Ritter. Das Schwergewicht dieses Anlasses liegt auf dem traditionellen Postenlauf mit dem Thema "Der Rote Korsar". Im Schachen werden die von den Teilnehmern mitgebrachten Zelte zu einer Zeltstadt aufgebaut.

Zuschauer sind herzlich zum Besuch der Veranstaltung eingeladen.

Stress



Der GGA (Guru-Guru Agent nur für nicht Insider) sucht eine neue heiße Spur. Ihr habt richtig gelesen, GGA ist wieder da. Mit Hilfe von GGAH (Guru-Guru Agenten-Körper) hat er den ominösen AHA ein für alle mal ausgelöscht. Leider irrt unser GGA immer noch im Ungewissen. Helft doch dem GGA auf der Karte, die er von GGAH erhalten hat, den richtigen Weg zur Abreise zurück zu finden.



35



Pfi-La 85 Rosenberg

Unser diesjähriges Pfi-La führte uns auf den Wannenhof ob Teufenthal. Unser Platz lag erhöht am Waldrand, so dass wir übers Tal hinweg schauen konnten.

Einige Zelte stellten wir in den Wald, die restlichen an den Rand der Wiese. So blieb noch viel Platz frei für Spiele.

Am Abend, kaum war es dunkel geworden, begann die erste Nachtübung! Die Pfader mussten mit viel Geschick und Mut Holzplatten schmuggeln. Zudem galt es auch, mit möglichst vielen Punkten durchs gegenerische Lager zu schleichen. Müde verkrochen wir uns danach in die Schlafsäcke (ausser der Nachtwache und den Führern).

Um 9 Uhr am Sonntagmorgen konnten wir noch das Morgenessen geniessen, bevor es hart auf hart ging. Danach stand nämlich der Plottelauf auf dem Programm. In möglichst kurzer Zeit mussten einige Posten angelaufen und die Fragen beantwortet werden. So gegen 12 Uhr erschienen die ersten Eltern im Lager. Gemeinsam verspeisten wir das ausgezeichnete Mittagessen. Kurz darauf folgte die Lagerolympiade, die auch zum Plottelauf zählte. Es gab z. B. Steinrossen, Crosslauf, Baumklettern.

Nachts hatten die Venner bei einer Übung noch Gelegenheit, ihr Können im Entwenden von komprimierter Luft unter Beweis zu stellen.

Am Montag schliefen wir aus. Bald war es auch schon Zeit zum Lagerabbruch. Wie gewohn verlief dieser ziemlich harzig. Das Mittagessen fiel infolge Streiks des Küchenpersonals aus. Deshalb assen wir kurz vor der Abfahrt noch die kalten Resten. Nach einem letzten Gruppenfoto schwangen wir uns auf die Velos und zogen im Eiltempo (Gewitter nahte) zum Bahnhof Aarau.

Beim Abtreten konnte ich noch folgende Ranglisten verlesen:

Flottelauf:

- | | | |
|--------------------------------|---|----------|
| 1. Platz und goldenes Flotteur | - | Zombie |
| 2. Platz | - | Schalter |
| 3. Platz | - | Picasso |

Fähnliwettkampf:

- | | | |
|----------|---|-------------------|
| 1. Platz | - | Geier |
| 2. Platz | - | Schwalbe und Eber |

An dieser Stelle möchte ich noch allen danken, die mir mit Material (Lieferwagen) bei der Lagerleitung o. ä. geholfen haben; zudem allen, die ins Pfi-La gekommen sind und damit etwas zu diesem schönen Erlebnis beigetragen haben!

Allzeit Bereit

Mus

**Generalversammlung der Pfadibibliothek
in Buttes**

Start: 12.00, 13.15 in Aarau. Pe mit

Franz, Strech und Känguruh etwas später,
dafür Silka und ich bereits um 12.00 damit
wir den Zигuner in Burgdorf am Bhf. ab-
holen konnten.

Wie gewohnt wurden wir in Buttes von
Flamant herzlich willkommen geheissen,
natürlich auch von unsern abteilungseigenen
Vorstandsmitgliedern Hübi und Pinguin.
Nach dem üblichen Geplänkel und Gerede
über Absenzen, Entschuldigungen, Ehrungen
und Ernennungen wurde es ein bisschen
interessanter. Wahlen: Leider konnte nur
gerade ein neues Vorstandsmitglied ge-
wählt werden, schliesslich wollten wir
ja nicht schon wieder.....

Uebrigens glänzten Pinguin und Hübi mit
ihrer simultanen Übersetzung (D-F/F-D)
ausserordentlich. Nebst unserer Wenig-
keit war auch eine ganze Reihe Prominenz
anwesend. So z.B. der Bundesarchivar des
SPB, ein hohes Tier aus Oesterreich und
ein ähnliches aus dem Fürstentum Lichten-
stein. Item. Endlich nahm die GV ihr
Ende und der gemütliche Teil nahte.

Halt, vorher war natürlich noch Marianne Schnetzers v/o Chêne Enthüllung einer enormen Spende: Eine wunderschöne Glasvitrine mit 62 Teelöffeln von Pfaderteilungen, Briefe aus der Korrespondenz mit Lady Olive BIPI mit zig Abzeichen Puppen und Klebern, es war schlicht enorm. Ebenso Flamants Ansprache und Pinguins tadellose Uebersetzung. Nach diesem Procedere gings wie üblich zu Gilles für ein Glas weissen Neuenburger oder einen kleinen Pastis.

Als absoluter Höhepunkt entpuppte sich die Schlacht ums kalte Buffet, das Popote auf den Tisch zauberte. Selbstverständlich war dies auch der Hauptgrund weshalb wir nach Buttes reisten. Bei einem schönen Glas Oeil de Perdrix genossen wir die welsch/deutsche Stimmung und überwandten so bestens den berühmten Graben. Leider reiste Pe und Franz mit den beiden Korporal - Aspiranten noch am selben Tag heim, sodass Zигuner, Pinguin Silka und ich alleine den Bolle und kein schöner Land vor dem Hirondelles singen mussten. Elch

KLATSCHBAR



21⁵⁵ erst 4 Personen anwesend und dazu sind alle noch hundemüde. - Pfaditreff am Fussballmatch AARAU - SERVETTE, mit Fernrohr wurden Softy, Marder, Puma, Mus, Knorri, Adler Phyton, Pfiff, Shirkan, Qualobé, Siam(Nr.9), vermaßchte Sandwich mit Käse und Rossfleisch geortet. - Frisch eingetroffen: Stenox, er erscheint äussert pünktlich (21⁵⁹) Dimitri macht Davos unsicher! (Diesmal ohne Mus, Puma, Knorri, Qualobé, Mäni und Kägi). - Ameisi kämpft mit der Müdigkeit, 37 Std non-stop. - Kägi hatte Osterwache. - Nun⁰⁸ sind auch Elch, Shirka und Silka eingetroffen (22⁰⁸). - Omega auf Beizent - Silka verschlingt Brötli um Brötli. - Stamm im Moment langweilig. Es wird nur über rekognoszieren, Ro-Ho und J&S geredet. - Doch nun wird es doch noch handgreiflich! Elch verschüttet Getränke!! Zugunsten von Silka's Schönheit. - Shirka ist heiser, somit ist es auch um einiges leiser! - Zigüner ist auch noch aufgetaucht, müde und grüsst nicht mehr. Neue Sitten eingeführt? Anscheinend. - Wieso braucht Kugi wohl 2 Agenden? (Mögliche Antworten direkt an Kugi.) - Die eine für die Rendezvous (gestossen voll), die andere für die PFADI-Anlässe (auch voll). Resultat: Kugi ist sehr beschäftigt und die Rotte Törn diskutiert seit 25 Minuten über den nächsten Ro-Ho-Höck!! - Was lässt Pinguin merkwürdiges in seinen Taschen verschwinden? Was steht wohl drauf? - Die Sitten haben sich tatsächlich geändert! Auch Hüetli und Idefix grüssen nicht mehr! - Strech hat Verletzung. Wer weiss die Adresse? Sich bitte an Beni, Softy oder an sonst jemanden von der Familie wenden! - Pinguin will auch neue Sitten einführen. - Im Wölflilager - Morgenlauf! - Es herrscht eitel Freude unter den Führern. - Elch und Kugi spekulieren heftig (W+G) - Das nächste ist sicher: "mach mit". Doch unterdessen ist es beim Militär und dem Material angelangt.

Shirka, Mus, Dimitri

Um 13.30 Uhr schallten die Föhnli- und Stammrufe über den Parkplatz bei der Keba. Nach dem Antrreten bekamen die Vanner die Hinreiseroute und die Aufgaben welche sie unterwegs lösen mussten. Unterdessen hatten die Pfader ihr Gepäck in die Autos verladen. Danach starteten die Föhnli in Fünfminuteneinheiten gemäss ihrer Reiseroute nach Safenwil. Um 14.00 Uhr war auch das letzte Föhnli gestartet, und Mardax & Pusa gleich wir begaben uns direkt zum Lagerplatz auf der Löhren. Auf der Wiese angekommen, sahen wir wie der Bauer den Rest des Heus abtransportierte und wir konnten mit dem Aufbau unseres Führerzeltes beginnen. Am späteren Nachmittag führen die ersten Föhnli mit ihren Velos ein. Nach einigen Minuten Ruhepause stellten sie ihre Zelte in einem Halbkreis ums Führerzelt auf. Gegen Abend standen das Küchenzelt, die Feuerstelle, das WC und der Fahnenmast. Nach dem Fahnenaufzug begab sich die Koch-equipe in die Küche um Spaghetti Carbonara zu kochen. Das Essen wurde an unserem gemeinsamen Essplatz eingenommen. Das Abwasch besorgte das Kochföhnli. Nach der Zeltordnung und der Föhnli-einrichtungsbewertung folgte ein mühsames Fussballspiel auf der riesengrossen Löhrenwiese bis man den Ball nicht mehr sehen konnte. Nach dem Fahnenaufzug war Nachtruhe. Für gewisse Pfader welche noch nicht schlafen wollten begann nun ein kleiner Nachlauf.

Es war 3.00 Uhr als das Lied vom Tod durch die Nacht gelte und den Beginn der Nachtübung ankündete. Die Nachtübung hatte Höhen und Tiefen, aber nach dem lautstarken Abschluss im Morgengrauen, war es dennoch ein Erfolg. Anschliessend wurde ein grosses Zworge serviert. Nachher gab es für jeden noch vier Stunden Schlaf.

Um 10.00 Uhr zog man den Fahnenauf, und danach wurde der Elternbesuchtag vorbereitet. Genau um 12.00 Uhr wurde von der Kochmannschaft ein gutes Risotto mit viel Fungi ausgeschöpft. Das feine Dessert wurde wie nach alter Tradition von den Besuchern gespendet. An dieser Stelle möchten wir ALLEN welche zu diesem Festschmaus etwas beigetragen haben recht herzlich danken.

Als die Eltern sich langsam nach Hause be-
gaben, begann für die Pfad^{er} der Flotteur-
lauf. Der Flotteurlauf ist da, um den besten
Pfad^{er} des Stammes zu erklären. An den Posten
mussten sie die verschiedenen Aufgaben lösen.
Zum Beispiel 10 Knoten vorseigen, auf einen
Baum klettern, ein Hindernislauf bewältigen
und gewisse Pflanzen aus der Natur aufzählen,
wie auch ein Dartspiel bestreiten. Nach dem
Flotteurlauf gab es eine grosse Siesta. Doch
für das Kochkühli dauerte diese Siesta nicht
lange, denn sie mussten in die Küche, um das
Abendessen vorzubereiten. Den Pfad^{ern} machte
es grossen Spass die zehn Poulets mit einer
feinen Marinade einzureiben und sie in Alu-
folie ein zu wickeln. Die Poulets wurden dann
in die heisse Glut gelegt und auf jeder Seite
20 Minuten gebraten. Dann das grosse Finale,
die Poulets wurden ausgepacht und an die Pfa-
der verteilt. Nun begann der Festschmaus. Wa-
lbi hatte das Poulet im ganzen Gesicht ver-
schmiert, andere standen ihm in dieser Bezieh-
ung nicht nach. 20.00 Uhr war antreten an Fah-
nenmast. Anschliessen fuhren wir mit unseren
Fahrrädern zur Ruine Scherenberg. Leider fanden
drei Pfad^{er} nicht den richtigen Weg zur Ruine,
sondern verirrteten sich in die nächst gelegene
Beis. Doch leider holte der böse Marder sie
wieder aus der Beis, bevor die Serviertochter
die Bestellung bringen konnte. Die drei Un-
glücklichen mussten ihre Bestellung wieder Rück-
gängig machen. Auch sie traten den Weg zur Ruine
noch an. Dort machten alle aus Zündhölzern ein
Domino. Diese wurden am Ende angezündet und be-
wertet. Die Sieger bekamen zum Dessert zusätz-
lich eine Tegel Schokolade. Der Rückweg ins La-
ger war mühsam und erschwerlich. Dort angekom-
men gab es Fahnenabsug und Nachtruhe. Für die
Unermüdeten gab es noch ein nächtliches Fuss-
ballspiel mit einem mit Leuchtfarben bemalten
Ball. Viel, viel später gingen auch die rest-
lichen schlafen. Auch die Führer kamen zu ihrem
verdienten Schlaf.

Ausschlafen! Danach traf man sich zu einem ausgiebigen Brunch. Es gab Salami, Schinken, Käse, Gurken, Brot Butter, Marmelade und vieles, vieles, feines mehr. Vollgefrassen nahmen wir den Lagerabbruch in Angriff. Systematisch und rational wurde das Aufräumen durchgeführt. Das ganze Material wurde transportfertig verpackt und der Lagerplatz gesäubert.

Dann 14.30 Uhr sass alles um das Radio, um das grösste Ereignis dieses Tages zu erfolgen. (CUP-FINAL)

Dann sahen die ersten grauen Wolken am Himmel auf. Sofort wurden alle Zelte und Rucksäcke mit Blachen abgedeckt. Zum war dies geschehen, fielen die ersten Regentropfen und auch der Hagel liess nicht lange auf sich warten. Nachdem sich unsere Pfader ins Führerszelt geflüchtet hatten, schlug 50m neben uns ein Blitz tosend in einen Baum. darauf beschlossen wir die Pfader in die nächste Bois zu schicken, um das Unwetter ab zu warten.

Um 17.15 Uhr mussten sie bei der Keba sein. Kaum waren die Pfader unter der Leitung von Amisi abgefahren, kamen die ersten Eltern, die sich mit dem Auto zur Verfügung gestellt haben, das Lagermaterial zu transportieren. An dieser Stelle wollen wir all denen, die den sauberen Transport gewährleistet haben, ganz herzlich danken. Das Gepäck wurde prompt und sicher auf der Keba abgeladen. Als die Pfader eintrafen, wurde das Rangverlesen und das Abtreten sofort vorgenommen (eingefräst). Der Cup-Sieg wurde mit feinen Joghurts begossen. Wir möchten allen Pfadern, die ins Pfi-la kamen danken, für ihren Einsatz und ihre Ausdauer. Wir hoffen, dass ihr alle und noch alle anderen im So-la an zu treffen seid!!

Allesit Bereit!

Puma

Kade

KLATSCHBAR

Gewisse Gerlich(t)s sind im Umlauf. Ein paar haben sich auch bestätigt. Rote Relaxus in Fahrt. Organisiert Abteilungsschutten und gewinnt es, gewinnt das Ro-schwe!

In letzter Zeit hagelt es mit Grüßen von Knorri, hat es auch heimweh?

Auf die Frage, wie lang die neue Rote noch besteht, bekommt man meistens zu hören: "Nicht mehr all zu lange!" (Besteht sie schon solange, dass man kann sagen: nicht mehr?)

Choli hat die Prüfung als Himmelsweichenstellerin gemeistert (alle wussten, sie schafft es)

Von was bekommt man eine Glatze? (von der RS?)

Gnom: Zigaretten als Nuggiersatz???

Columbus: Igelifrisur, nur Gel? (roter, grüner oder gelber Gel... oder ist es Zuckerwasser?)

Es fungieren übrigens grauenhafte KPA-er-Witze... Die Klatschbar besteht langsam nur noch aus Zensur!!

Gehe nicht mehr zu Fuss stop Bin im Fachgeschäft
gewesen stop grosse Auswahl

Velos: Aarios, Kondor, Mondia, Tigra, Batavus

Mofas: Ciao, Puch, Kreidler, Fantic-Motor stop
sehr empfehlenswert weil auch repariert wird stop

Gruss Dein BiPi

PS: Das Geschäft
heisst

GRASSI MOTOS + VELOS
HAMMER
5000 AARAU
TEL : 064 / 22'22'14



Wo ?

natürlich bei:



- EIGENE THEORIE
- PW (Handschaltung)
- PW (Automat)
- TAXI
- MOTORRAD



Marianne Erne
Rue du Nord 3

1700 Fribourg

3101212

A Z
5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach 604, 5001 Aarau

Geschenk-Ideen?



Werkstoffe, Anleitungen,

Beratung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.